

N i e d e r s c h r i f t

RAT/034/2009

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Rates der Stadt Rheine
am 17.02.2009**

Die heutige Sitzung des Rates der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Dr. Angelika Kordfelder SPD Bürgermeisterin

Mitglieder des Rates:

Herr Matthias Auth	CDU	Ratsmitglied
Herr José Azevedo	CDU	Ratsmitglied
Herr Raphael Bögge	CDU	Ratsmitglied
Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied
Herr Manfred Brinkmann	CDU	Ratsmitglied
Frau Cornelia Buchs	FSL	Ratsmitglied
Herr Horst Dewenter	CDU	Ratsmitglied
Herr Robert Grawe	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Jürgen Gude	CDU	Ratsmitglied
Herr Heinrich Hagemeyer	CDU	Ratsmitglied
Herr Johannes Havers	CDU	Ratsmitglied
Frau Marianne Helmes	CDU	Ratsmitglied
Herr Frank Hemelt	SPD	Ratsmitglied
Herr Alfred Holtel	FDP	Ratsmitglied
Herr Christian Kaisal	CDU	Ratsmitglied
Herr Hermann-Josef Kohnen	CDU	Ratsmitglied
Frau Hannelore Koschin	SPD	Ratsmitglied
Herr Christoph Kotte	CDU	Ratsmitglied
Herr Günter Löcken	SPD	Ratsmitglied

Frau Monika Lulay	CDU	Ratsmitglied
Herr Siegfried Mau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Udo Mollen	SPD	Ratsmitglied
Frau Theresia Nagelschmidt	CDU	Ratsmitglied
Herr Josef Niehues	CDU	Ratsmitglied
Herr Rainer Ortel	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Theresia Overesch	CDU	Ratsmitglied
Herr Eckhard Roloff	SPD	Ratsmitglied
Herr Jürgen Roscher	SPD	Ratsmitglied
Herr Dieter Simon	CDU	Ratsmitglied
Herr Friedel Theismann	CDU	Ratsmitglied
Herr Günter Thum	SPD	Ratsmitglied
Herr Heinrich Thüring	SPD	Ratsmitglied
Herr Falk Tockowski	SPD	Ratsmitglied
Frau Annette Tombült	CDU	Ratsmitglied
Herr Anton van Wanrooy	CDU	Ratsmitglied
Herr Johannes Willems	FDP	Ratsmitglied
Herr Josef Wilp	CDU	Ratsmitglied
Herr Ludger Winnemöller	CDU	Ratsmitglied
Frau Waltraud Wunder	SPD	Ratsmitglied

Verwaltung:

Herr Jan Kuhlmann	Erster Beigeordneter
Frau Ute Ehrenberg	Beigeordnete
Herr Werner Lütke-meier	Kämmerer
Herr Heinz Hermeling	Fachbereichsleiter FB 7
Herr Bernd Weber	Pressereferent
Herr Reinhold Künstler	(Fachbereichsleiter FB 3 - bis 17:45 Uhr - TOP 8)
Frau Monika Hoelzel	(Gleichstellungsbeauftragte - bis 17:35 Uhr - TOP 7)
Herr Theo Elfert	(Stellv. Schriftführer)

Entschuldigt fehlten:

Mitglieder des Rates:

Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
-----------------------	-----	--------------

Herr Norbert Dörnhoff	CDU	Ratsmitglied
Frau Ellen Knoop	SPD	Ratsmitglied
Herr Michael Reiske	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Marcel Tewes	FSL	Ratsmitglied

Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordfelder eröffnet die heutige Sitzung des Rates der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

- 1. Einführung und Verpflichtung des neuen Ratsmitgliedes Dieter Simon**
Vorlage: 060 / 09

00:01:20

Frau Dr. Kordfelder führt Herrn Dieter Simon in sein Amt ein und verpflichtet ihn zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Über die Verpflichtung wurde eine eigenständige Niederschrift aufgenommen.

- 2. Niederschrift Nr. 33 über die öffentliche Sitzung am 09.12.2008**

00:05:20

Zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

- 3. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 09.12.2008 gefassten Beschlüsse**

00:05:35

Frau Dr. Kordfelder berichtet, dass die Beschlüsse des Rates ausgeführt worden seien.

- 4. Informationen**

00:06:00

Es liegen keine Informationen vor.

5. Änderung in der Besetzung verschiedener Ausschüsse und Gremien der Stadt Rheine
- Antrag der CDU-Fraktion vom 03.02.2009
Vorlage: 001/09

00:06:10

Herr Niehues verweist auf die Vorlage und beantragt die Änderung des Beschlussvorschlages dahin gehend, dass nicht Herr Simon, sondern Herr Bögge Mitglied im Aufsichtsrat der Wohnungsgesellschaft der Stadt Rheine anstelle von Frau Brachmann werde. Herr Simon werde dann der persönliche Vertreter von Herrn Bögge.

Ferner beantragt er für die CDU-Fraktion, im Bauausschuss Herrn Matthias Berlekamp, Bergstraße 60, als zusätzlichen stellv. sachkundigen Bürger der CDU-Fraktion zu bestellen.

Anschließend beantragt Herr Holtel für die FDP-Fraktion, Herrn Wilfried Grotten-diek als zusätzlichen stellv. sachkundigen Bürger der FDP im Sozialausschuss zu bestellen.

Beschluss:

Die Ratsmitglieder beschließen auf Antrag der CDU-Fraktion vom 05. Februar 2009 die folgenden Änderungen in der Besetzung von Ausschüssen und Gremien des Rates der Stadt Rheine:

Jugendhilfeausschuss

Mitglied: SB Dieter Fühner, Falkenstraße 29, 48431 Rheine
anstelle von Christel Brachmann

Kulturausschuss

Vertreter SB Udo Bonk, Fichtenstraße 6, 48429 Rheine anstelle
von Christel Brachmann

Schulausschuss

Mitglied SB Verena Griggel, Robberskamp 11, 48432 Rheine
anstelle von Christel Brachmann

Sozialausschuss

Mitglied SB Paul Jansen, Billunger Weg 12, 48429 Rheine an-
stelle von Christel Brachmann

Stadtentwicklungsausschuss „Planung und Umwelt“

Vertreter RM Dieter Simon anstelle von Christel Brachmann

Wahlausschuss

persönlicher Vertreter von
RM Heinrich Hagemeier RM Dieter Simon anstelle Christel Brachmann

Wahlprüfungsausschuss

Mitglied RM Dieter Simon anstelle von Christel Brachmann

Aufsichtsrat Wohnungsgesellschaft der Stadt Rheine

Mitglied RM Raphael Bögge anstelle von Christel Brachmann
RM Dieter Simon als pers. Vertreter von RM Bögge

Aufsichtsrat Stadtwerke Rheine GmbH

persönlicher Vertreter von
SB Martin Beckmann SB Paul Jansen, Billunger Weg 12, 48429 Rheine an-
stelle Christel Brachmann

Förderverein Waldhügel e. V.

persönlicher Vertreter von
RM Christoph Kotte RM Heinrich Hagemeier anstelle Christel Brachmann

Integrationsrat

persönliche Vertreterin von
RM Friedel Theismann RM Annette Tombült anstelle Christel Brachmann

Bauausschuss

zusätzlicher Stellvertreter SB Matthias Berlekamp, Bergstr. 60, 48429 Rheine

Auf Antrag der FDP-Fraktion beschließen die Ratsmitglieder die folgende Ergän-
zung:

Sozialausschuss

zusätzlicher Stellvertreter SB Wilfried Grottendieck, Dorenkampstr. 19, 48431
Rheine

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Nachbesetzung des Stadtteilbeirates Rodde/Kanalhafen
Vorlage: 061/09

00:08:10

Beschluss:

Die Mitglieder des Rates der Stadt Rheine wählen gem. Ziffer 2 der Verfahrens-
regeln für die Stadtteilbeiräte für die Dauer der Wahlzeit des Rates Frau Angelika
Moser als neues Mitglied für den Stadtteilbeirat Rodde/Kanalhafen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 3 Stimmenthaltungen

7. Bericht zur Umsetzung des Frauenförderplanes der Stadt Rheine im Jahr 2008
Vorlage: 079/09

00:09:05

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Rheine, Frau Hoelzel, verweist auf die Vorlage und auf ihre Stellungnahme hierzu. Ergänzend erläutert sie, dass Deutschland in den vergangenen Jahren wichtige Schritte zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern unternommen habe. Eine Delegation der Regierung unter Leitung von Frau Ministerin von der Leyen habe die Entwicklung der deutschen Gleichstellungspolitik vor den Vereinten Nationen am 2. Februar 2009 vorgestellt.

Einige Fortschritte der Gleichstellungspolitik in Deutschland seien erreicht worden, wie z. B. beim Elterngeld, bei der Betreuung von Kindern, beim Wiedereinstieg von Frauen in das Erwerbsleben, bei der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und durch die Kampagne „Frauen Macht Kommune“.

Besonders habe Deutschland den Blick auf die neuen Herausforderungen für die Gleichstellungspolitik gerichtet, die durch die globale Wirtschaftslage und die steigende Arbeitslosigkeit aufgrund der Finanzkrise zu erwarten seien. Schon heute würde das Familieneinkommen bei 20 % der Mehrpersonenhaushalte durch Frauen sichergestellt.

Abschließend kritisiert Frau Hoelzel, dass die Gleichstellungspolitik in Rheine leider nicht den Stellenwert habe, wie auf Bundesebene. Der Standard, der nach dem Landesgleichstellungsgesetz für eine Stadt in der Größenordnung von Rheine notwendig sei, nämlich eine Vollzeitstelle, sei im Jahr 2007 auf eine Teilzeitstelle mit der Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit zurückgefahren worden. Dieses entspreche dem Standard von 1990, als die Gleichstellungsstelle in Rheine eingerichtet worden sei. Sie bedauert diese rückläufige Entwicklung in der Rheiner Gleichstellungspolitik.

Auf Frage von Frau Overesch antwortet Herr Hermeling, dass bei der Stadt Rheine die Bestimmungen des Landgleichstellungsgesetzes erfüllt würden. Vor der Ausgliederung der Technischen Betriebe seien bei der Stadt Rheine ca. 900 Mitarbeiter(innen) beschäftigt gewesen; nach der Ausgliederung seien es noch ca. 650 Mitarbeiter(innen). Vor der Ausgliederung der Technischen Betriebe sei die Gleichstellungsstelle der Stadt Rheine mit einer Ganztagsstelle besetzt gewesen; nach der Ausgliederung sei Frau Hoelzel nur noch mit der Hälfte der wöchentlichen Tarifarbeitszeit als Gleichstellungsbeauftragte tätig.

Frau Overesch stellt daraufhin fest, dass auch bei den Technischen Betrieben das Landesgleichstellungsgesetz beachtet werde, indem auch dort eine halbe Stelle für die Gleichstellung eingerichtet worden sei. Da für die Gleichstellung bei der Stadtverwaltung mehr als nur eine halbe Stelle im Stellenplan ausgewiesen sei, werde seit der Ausgliederung der TBR für die Gleichstellung bei der Stadt Rheine insgesamt mehr getan als vorher.

In diesem Zusammenhang gibt sie zu bedenken, dass in den letzten Jahren strenge Maßstäbe an den Stellenplan der Stadt Rheine angelegt worden seien,

sodass auch bei der Gleichstellungsstelle keine Ausnahme hiervon gemacht werden könne. Insofern sei auch der Antrag der SPD-Fraktion auf Aufstockung der Gleichstellungsstelle von der CDU-Fraktion im HFA abgelehnt worden.

Bezüglich des sehr ausführlichen und detaillierten Umsetzungsberichtes stellt Frau Overesch fest, dass in fast allen Funktionsbereichen der Frauenanteil erhöht bzw. verbessert worden sei mit Ausnahme im Funktionsbereich 6, was auf die Ausgliederung der TBR zurückzuführen sei. Die Stellungnahme der Gleichstellungsbeauftragten stimme in einigen Bereichen mit dem Ergebnis des Umsetzungsberichtes nicht überein; einige Aussagen in dieser Stellungnahme seien ihres Erachtens unrichtig. Vor allem den letzten Satz dieser Stellungnahme *„Frauenpolitik kann nur so erfolgreich sein, wie sie Unterstützung vom politischen Verantwortlichen bekommt!!!!“* weist Frau Overesch mit Vehement zurück.

Frau Dr. Kordfelder merkt hierzu an, dass die Gleichstellungsbeauftragte nach dem Landesgleichstellungsgesetz jederzeit das Recht habe, eine eigene unzensurierte Stellungnahme dem Rat zuzuleiten.

Auch Herr Roscher äußert sein Unverständnis für die von Frau Overesch geäußerte Kritik an der Stellungnahme der Gleichstellungsbeauftragten. Es sei das gute Recht der Gleichstellungsbeauftragten, mehr Unterstützung der Politik für die Gleichstellung einzufordern. Die SPD-Fraktion habe die politische Bewertung der Gleichstellung mit ihrem Antrag auf Aufstockung der Gleichstellungsstelle auf eine ganze Stelle im Haupt- und Finanzausschuss zum Ausdruck gebracht; leider ohne Erfolg. Die SPD-Fraktion sehe die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten für sehr wichtig an. Insofern wolle er sich heute bei Frau Hoelzel für die gute Arbeit im letzten Jahr bedanken und seitens der SPD-Fraktion die Kenntnisnahme des Umsetzungsberichtes in der heutigen Ratssitzung in Aussicht stellen.

Herr Ortel und Herr Holtel bedanken sich für den Bericht und die Informationen zu diesem Tagesordnungspunkt, wobei Herr Holtel feststellt, dass von den 14 Funktionsbereichen 4 mit deutlich über 65 % weiblichen Mitarbeiterinnen besetzt seien. In 3 Funktionsbereichen liege die Anzahl der Frauen unter 35 %, und in 7 sei das Verhältnis ausgewogen. Im Rahmen der Personalentwicklung sei die Stadt Rheine somit dem Auftrag des Landesgleichstellungsgesetzes gefolgt. Davon ausgehend und unter Berücksichtigung der in den vergangenen Jahren betriebenen Personalkostenkonsolidierung vertrete die FDP-Fraktion die Auffassung, dass zumindest im Moment die Besetzung der Gleichstellungsstelle mit einer halben Stelle bei der Stadtverwaltung ausreichend sei.

Frau Hoelzel bezieht sich auf die Äußerungen von Frau Overesch und erklärt, dass sie in ihrer Stellungnahme keinerlei unrichtige Aussagen getätigt habe; alle Behauptungen seien nachweislich zu belegen.

Weiter führt sie aus, dass nach den Empfehlungen des Landesgleichstellungsgesetzes für Städte in einer Größenordnung wie Rheine eine Vollzeitgleichstellungsbeauftragte vorgesehen sei. Sie gibt zu bedenken, dass nicht nur die 600 Mitarbeiter(innen) der Stadtverwaltung von der Gleichstellungsbeauftragten betreut werden müssten, sondern sie im Gegensatz zur Gleichstellungsbeauftragten der TBR auch noch rathausexterne Aufgaben für das gesamte Stadtgebiet wahrzunehmen habe. Daher habe sie in ihrem Bericht nochmals die Aufgaben für die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Rheine in Erinnerung gerufen. Aus ihrer Sicht sei es schon bedauerlich, dass für Gleichstellungsaufgaben in der Stadt Rheine nur eine 0,5-Stelle zur Verfügung stehe, sodass viele externe Leistungen,

die in der Vergangenheit hätten erbracht werden können, zurzeit nicht realisierbar seien.

Herr Hemelt verteilt einige Flyer des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über die Kampagne „Frauen Macht Kommune“ und hofft, dass diese Unterlagen bei der CDU-Fraktion ein Umdenken bei der Gleichstellungspolitik auslösen werde. Er bittet die weiblichen Mitglieder des Rates, sich auch einmal das Internetportal zu dieser Kampagne anzusehen und sich dort einzubringen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rheine nimmt den Bericht zur Umsetzung des Frauenförderplanes der Stadt Rheine im Jahr 2008 zur Kenntnis.

8. Teilhabe der im Rathaus vertretenen Parteien/Fraktionen an der SIR-Aktion für Demokratie und Toleranz - Antrag der CDU-Fraktion vom 03.02.2009 Vorlage: 083/09

00:29:35

Herr Niehues führt aus, seit vielen Jahren stünden Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rheine, aber auch die politischen Parteien insgesamt, für ein starkes und deutliches Engagement gegen Rechtsradikale von Links und Rechts, gegen Rassismus jedweder Art und gegen Gewalt, die sich gegen Menschen und Sachen richten würden.

Man stehe in Rheine aber auch für mehr Toleranz, für ein soziales Miteinander, für Integration und Migration sowie für Menschenrechte in Rheine und andernorts.

In Rheine gebe es schon seit langem die praktizierte Allianz „Für mehr Demokratie, Toleranz — gegen Gewalt und Gleichgültigkeit“. Er erinnere diesbezüglich z. B. an das gemeinsame Auftreten aller demokratischen Parteien sowie der Bürgerinnen und Bürger gegen Naziauftritte aller Art, gegen die Leugnung des Holocaust oder an das gemeinsame Demonstrieren mit Lichterketten, Gedenkgottesdiensten gegen Gewalt und Terror, wie z. B. nach den Brandanschlägen in Solingen und Mölln, oder für die Anerkennung von Menschenrechten, z. B. bei der Unterbringung von Asylbewerbern, Aussiedlern und Obdachlosen, egal ob in Rheine oder im Ausland, wie in den letzten Monaten im Tibet.

Gott sei Dank gebe es in Rheine eine hohe Kultur der Mitmenschlichkeit, des Mitmachens und des Wachrüttelns. Von daher sei die Aktion „100 Persönlichkeiten für mehr Demokratie und Toleranz“ sehr zu begrüßen, die sich aktuell das Ziel gesetzt habe, alle Mitbürgerinnen und Mitbürger für die Demokratie, ihre Werte, Schätze und Chancen aufmerksam zu machen. Die parlamentarische Demokratie sei nur so stark, wie sie bei den prägenden Parteien/Wählergruppen Akzeptanz und Zustimmung fände. Das Ringen um diese Akzeptanz solle bei Wahlen in eine hohe Wahlbeteiligung münden. Deshalb sei es richtig und wichtig, dass sich die politischen Parteien des Rates und die Bürgermeisterin zu der von der Arbeitsgruppe „Demokratie und Toleranz“ initiierten Aktion „100 Persönlichkeiten für mehr Demokratie und Toleranz“ bekennen und sich stützen und unterstützen würden. Es sei wünschenswert, dass sich möglichst viele Einrichtungen,

Gruppen, Verbände etc. für die Stärkung des demokratischen Systems aussprechen und Menschen motivieren würden, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. In diesem Sinne hätten sich die Bürgermeisterin und die Fraktionsvorsitzenden auf einen gemeinsamen Antrag verständigt, der zum Beschlussvorschlag erhoben werden solle.

Herr Niehues verliest den Inhalt dieses Antrages vor und bittet um Zustimmung.

Herr Mollen erklärt für die SPD-Fraktion, dass diese dem gemeinsamen Antrag voll und ganz zustimmen könne. Er bedankt sich bei dem Arbeitskreis „Demokratie und Toleranz“ und insbesondere bei Herrn Dr. Kurz für die Initiative.

Unabhängig von der Zustimmung zu diesem Antrag werde die SPD-Fraktion morgen das Urteil über den angesetzten Wahltermin mit großem Interesse verfolgen. Bei einer Verschiebung des Termins benötige man noch weitere Persönlichkeiten für diese Aktion.

Im Nachhinein bleibe bei ihm jedoch ein kleiner Wehrmutstropfen, denn die in der Erklärung enthaltenen Selbstverständlichkeiten hätten nicht den bisherigen Aufwand und die bisherigen Diskussionen bedurft.

Auch Herr Ortel unterstützt den gemeinsamen Beschlussvorschlag, den seine Fraktion ohne Wenn und Aber zustimmen werde. Demokratie lebe nicht nur von Deklarationen und wohlgeformten Sätzen, sondern auch vom Mitmachen und Hingehen. Am 31. Januar 2009 habe die Initiative eine Auftaktveranstaltung auf dem Borneplatz durchgeführt. Für ihn, Ortel, sei es als eingeladenes Mitglied einer Fraktion eine Selbstverständlichkeit gewesen, dort hinzugehen und mitzumachen. Dafür hätte es der gemeinsamen Erklärung nicht bedurft.

Herr Holtel führt aus, dass nicht nur der Rat, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger von Rheine in der Vergangenheit durch verschiedene Aktionen Toleranz gegenüber ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bewiesen hätten. Der gemeinsame Beschlussvorschlag sei daher nur eine Bestätigung des bisherigen Verhaltens. Bleibe nur zu hoffen, dass dieses Verhalten im Hinblick auf die anstehenden Wahlen gegenüber extremen Parteien weiter funktionieren werde. Insofern stimme die FPD-Fraktion der gemeinsamen Erklärung zu.

Beschluss:

Die Bürgermeisterin und die im Rat der Stadt Rheine vertretenen Parteien/Fraktionen begrüßen die Aktion 100 Persönlichkeiten für mehr Demokratie und Toleranz in Rheine.

Das aktive Bekenntnis zu mehr Demokratie und Toleranz kann helfen, zu einer verstärkten Bewusstseinsbildung und einer stärkeren Wahlbeteiligung zu kommen.

Der Rat hält es für ausgesprochen wichtig, dass sich bis zu den Wahlen viele gesellschaftliche Gruppen, aber auch Glaubensgemeinschaften/-Kirchen, Stadtteil-Beiräte, Vereine, Verbände, Gewerkschaften etc. aktiv an einer solchen Aktion beteiligen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**9. Übersicht über die Ermächtigungsübertragungen für die Jahre
2006 und 2007
Vorlage: 097/09**

00:40:00

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die Ermächtigungsübertragungen aus den Jahren 2006 und 2007 zur Kenntnis.

**10. Offene Ganztagsgrundschulen; finanzielle Auswirkungen durch
Qualitätsoffensive
Vorlage: 078/09/1**

00:40:30

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rheine fasst folgenden Beschluss:

Im Zuge der vom Schulausschuss am 26. November 2008 beschlossenen 3-jährigen Qualitätsoffensive wird für zusätzlich 4800 Stunden Hausaufgabenbetreuung in den Haushaltsjahren 2009 bis 2011 jährlich zusätzlich ein Betrag von 48.000 € für die offenen Ganztagsgrundschulen (Produkt 1202) bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**11. Ausbau des Lindvennweges von Rheiner Straße bis Thiestraße
im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 164 "Rheiner
Straße - Nord"
- Satzung über die Herstellungsmerkmale
Vorlage: 044/09**

00:40:55

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rheine beschließt auf Empfehlung des Bauausschusses den folgenden Entwurf der Satzung über die Herstellungsmerkmale für den Ausbau der Straße „Lindvennweg“ von Rheiner Straße bis Thiestraße im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 164 „Rheiner Straße - Nord“.

S a t z u n g
über die Herstellungsmerkmale für den Aus-
bau der Straße „Lindvennweg“ von Rheiner
Straße bis Thiestraße der Stadt Rheine
vom _____

Gem. § 7 Abs. 1 und 41 Abs. 1 Buchstabe f der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV.NRW S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juni 2008 (GV.NRW S.514), hat der Rat der Stadt Rheine durch Beschluss vom 17.02.2009 folgende Satzung über die Herstellungsmerkmale für den Ausbau der Straße „Lindvennweg“ von Rheiner Straße bis Thiestraße im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 164 „Rheiner Straße - Nord“ erlassen.

Die o. g. Straße sind abweichend von § 9 Abs. 1 der Satzung der Stadt Rheine über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen vom 22. Dezember 1975 in der z. Z. geltenden Fassung endgültig hergestellt, wenn Grunderwerb und Freilegung abgeschlossen sind und sie folgende Teileinrichtungen und Herstellungsmerkmale aufweist:

Lindvennweg von Rheiner Straße bis Thiestraße (Tempo-30-Zone)

1. Fahrbahn in Asphalt mit Unterbau
2. Parkstände in Betonsteinpflaster mit Unterbau
3. Grünbeete mit Baumbepflanzung und Unterpflanzung
4. Gepflasterte Gehwege mit Unterbau
5. Straßenentwässerung mit Anschluss an die Kanalisation
6. Betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. Einwohnerfragestunde

00:42:00

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

13. Anfragen und Anregungen

00:42:15

Es erfolgen keine Wortmeldungen

Ende des öffentlichen Teils: 17:48 Uhr

Dr. Angelika Kordfelder
Bürgermeisterin

Theo Elfert
Schriftführer